
Frankfurter Rundschau

HESSISCHE SOLDATEN

Rhein-Main - 7 | 7 | 2010

230 Jahre alte Briefe

Die 140 historischen Dokumente seien "ebenso einzigartige wie herausragende Geschichtsquellen", sagte Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann (CDU) in Kassel bei der Präsentation der Briefedition.

Darin schildern junge Offiziere darin ihre Ängste, Nöte sowie Eindrücke aus der Neuen Welt. Die Berichte der Soldaten lieferten "ungefilterte Ansichten", die in offiziellen Berichten so nicht vorkämen, betonte Kühne-Hörmann.

Eine solche Menge an privaten Briefen, die an den hessischen Kriegsrat Georg Ernst von Gilsa (1740-1798) gerichtet waren, sei bisher unbekannt gewesen. Entdeckt worden seien die rund 230 Jahre alten Schreiben 2007 im Archiv der Familie Gilsa in einer Ledermappe. Wissenschaftler des Landesamts für geschichtliche Landeskunde und der Philipps-Universität Marburg haben die Dokumente mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu einem 488 Seiten umfassenden Buch aufbereitet.

Im Januar 1776 schloss Landgraf Friedrich II. mit seinem Schwager, König Georg III. von Großbritannien, sogenannte Subsidienvträge. Die Abmachungen verpflichteten den hessischen Landesfürsten dazu, Großbritannien 12.000 Soldaten zu überlassen, die dann in dem Unabhängigkeitskrieg kämpften. (ddp)

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/rhein-main/230-jahre-alte-briefe/-/1472796/4488834/-/index.html>

Copyright © 2010 Frankfurter Rundschau